

Niederschrift
der 08. Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 06.12.2023
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:05 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Kollegiensaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Ann Christin von Allwörden

stellv. Vorsitzende/r

Herr Marco Schröder

Mitglieder

Frau Sandra Graf

Frau Maria Quintana Schmidt

ab 17:03 Uhr

Herr Andreas Redlich

Herr Achim Stuhr

Vertreter

Herr Klaus Kleinmann

Vertretung für Herrn Mathias Miseler

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Frau Anett Putbrese

Herr Danilo Schultz

Herr Heino Tanschus

Gäste

Frau Jutta Lüdecke

ab 17:12 Uhr

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung vom 04.10.2023
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen -keine-
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Übersicht für Defibrillatoren-Standorte
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0110/2023
- 4.2** Kommunaler Ordnungsdienst
- 4.3** Mängelmelder
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung sind zu Beginn 6 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung vom 04.10.2023

Die Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung vom 04.10.2023 wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 4 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen -keine-

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Übersicht für Defibrillatoren-Standorte Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI Vorlage: AN 0110/2023

Herr Schultz informiert, dass in städtischen Gebäuden und Einrichtungen insgesamt 13 Defibrillatoren vorhanden sind. Davon werden 10 durch die Hansestadt betreut und zur Verfügung gestellt und 3 durch den ASB.

Die AEDs des ASB befinden sich in der Diesterweg-Sporthalle, in der Arnold-Zweig-Straße 160 (Ausweichschule) und im Schulzentrum am Sund.

Die 10 Defibrillatoren der Stadt befinden sich an folgenden Standorten:

1. Rathaus, Malter Markt
2. Amt für Planung und Bau, Badenstraße 17
3. Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Ossenreyerstraße 1
4. Kämmerei, Heilgeiststraße 63
5. Zoo, Grünhuferbogen 2
6. Musikschule, Badenstraße 39
7. Ordnungsamt, Schillstraße 5 - 7
8. Abteilung für soziale Angelegenheiten, Wiesenstraße 9
9. Stadtbibliothek, Badenstraße 13
10. Amt für Schule und Sport, Hafenstraße 20

Zum vorliegenden Antrag erklärt Herr Schultz, dass momentan noch geprüft wird, ob OPENR@ATHAUS für eine Auflistung bzw. Verlinkung genutzt werden kann. Es muss darauf geachtet werden, dass auf der Internetseite die Verfügbarkeit des AEDs nur dann angezeigt wird, wenn die Gebäude geöffnet sind.

Herr Redlich erkundigt sich, ob bereits Websites mit entsprechenden Standorten für Defibrillatoren existieren. Für ihn wäre eine Doppelung unsinnig.

Herr Tanschus bestätigt, dass Websites existieren, die gepflegt und genutzt werden. Die Geräte der Stadt sind auf der Seite des ASB angemeldet. Auch aus Sicht des Amtsleiters macht eine eigene Seite wenig Sinn.

Es wird sich darauf verständigt, dass nach Abschluss der Prüfung das Ergebnis im Ausschuss für Sicherheit und Ordnung vorgestellt wird.

Frau von Allwörden schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Kommunaler Ordnungsdienst

Herr Tanschus führt in die Thematik ein. Der Amtsleiter sensibilisiert für die Besonderheit der Aufgabe innerhalb der Stadtverwaltung, auch weil es sich um eine Schnittstelle zur Polizei handelt. Die Kollegen des KOD sind in direktem Bürgerkontakt und damit auch das Gesicht der Hansestadt. Da es zwar in vielen Kommunen Ordnungsdienste gibt, diese aber nicht einheitlich arbeiten, müssen die Kollegen sich in das breite Aufgabenfeld einarbeiten und mit ihren Aufgaben wachsen.

Frau Putbrese erläutert die Arbeit und das Aufgabenspektrum des Kommunalen Ordnungsdienstes an Hand einer Präsentation.

Die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Im Vordergrund steht erst einmal noch, den Ordnungsdienst bei den Bürgerinnen und Bürgern bekannt zu machen und ihn als Ansprechpartner zu etablieren. Schwerpunkte in diesem Jahr waren Hundekontrollen, die Durchsetzung der Mähenfütterungsverbotsverordnung und die Einhaltung der Grünflächensatzung. Weitere Schwerpunkte sind Müll und Graffiti. Frau Putbrese betont, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Abteilungen, Behörden aber auch mit dem Landkreis ist, da es gerade im Bereich Müll viele verschiedene Zuständigkeiten gibt.

Zu den Hundekontrollen führt Frau Putbrese aus, dass im Juni das Augenmerk auf Ansprache der Hundebesitzer gelegt wurde, erst später wurden Verstöße dann auch geahndet. Es hat sich gezeigt, dass Hunde rückwirkend in der Abteilung Steuern angemeldet wurden und besteuert werden konnten.

Bisher wurden 316 Anzeigen mit dem Schwerpunkt Hundekontrollen aufgenommen.

Gemeinsame Streifengänge mit der Polizei haben bereits stattgefunden und sind auch für die Zukunft geplant. Auch von Seiten der Polizei werden die gemeinsamen Streifengänge begrüßt.

Herausforderungen bestehen bzw. bestanden darin, das Team aufzubauen und entsprechende Mitarbeiter zu gewinnen. So ist das Team erst seit September vollständig besetzt. An die Mitarbeiter werden hohe Anforderungen gestellt, da diese nah am Bürger sind und qualitativ gute Auskünfte geben können müssen. Ziel ist es, nicht nur Verstöße zu ahnden, sondern auch präventiv zu arbeiten.

Die Kollegen des Kommunalen Ordnungsdienst erfassen Anzeigen und Aufträge über ein Auftragsmanagementsystem, aus dem heraus Aufträge an die Bußgeldstelle oder andere Abteilungen weitergeleitet werden.

Mit dem Programm muss der Umgang ebenfalls trainiert und die sinnvollste Nutzung erprobt werden.

Auf Nachfrage erläutert die Sachgebietsleiterin den Unterschied zwischen Anzeige und Meldung und erklärt, dass eine Meldung keine Ordnungswidrigkeit, sondern beispielsweise ein umgeknicktes Verkehrsschild oder Überwuchs im öffentlichen Bereich darstellt. Schwerpunktkontrollen werden mit den Fachabteilungen abgestimmt, damit es nicht zu Überlastungen bei den Mitarbeitern kommt.

Ein weiterer wichtiger Punkt besteht darin, dass die Bürgerinnen und Bürger sich an den KOD gewöhnen müssen und er im Stadtbild selbstverständlich wird.

Auch aus dem Mängelmelder ergeben sich viele Aufträge, die an den KOD weitergegeben werden. Auch die Fachabteilungen der einzelnen Ämter tragen Aufträge an den KOD heran, wobei hier auf die Aufgabenabgrenzung geachtet werden muss.

Von Seiten des KOD wird darauf geachtet, dass bei der Feststellung von Verstößen nicht eine Fachabteilung mit Aufträgen überlastet wird, beispielsweise durch die Kontrolle der Einhaltung nur einer Satzung.

Bisher wurden 581 Kontrollen in unterschiedlichen Bereichen durchgeführt.

Abschließend erklärt Frau Putbrese, dass die Ausbildung der Mitarbeiter des Kommunalen Ordnungsdienstes zu Vollzugsbeamten in diesem Jahr leider nicht abgeschlossen werden konnte, das Abschlussmodul aber Anfang des Jahres nachgeholt wird. Außerdem finden interne Schulungen statt.

Herr Schröder erkundigt sich nach einem Schichtsystem und ob Kontrollen auch zu „ungünstigen Zeiten“ (abends bei Veranstaltungen, Wochenende) durchgeführt werden. Dazu erklärt Frau Putbrese, dass es eine Früh-, Mittel- und eine Spätschicht gibt. Außerdem gibt es Sondereinsatzzeiten außerhalb der regulären Schichten, beispielsweise Präsenz auf dem Weihnachtsmarkt. Herr Schröder fragt außerdem, ob die Außendienstmitarbeiter zu zweit oder zu dritt unterwegs sind. Dazu erklärt die Sachgebietsleiterin, dass die Kollegen mindestens zu zweit unterwegs sind, es aber auch gemischte Streifen mit Kollegen der Verkehrsüberwachung gibt.

Auf Nachfrage von Herrn Stuhr erklärt Herr Tanschus, dass ein Ausbau des KOD von der Bürgerschaft und den finanziellen Mitteln abhängt.

Da es keine weiteren Fragen gibt schließt Frau von Allwörden den Tagesordnungspunkt.

zu 4.3 Mängelmelder

Herr Stuhr erläutert, warum in der letzten Sitzung um Informationen zum Mängelmelder gebeten wurde. Als Beispiel nennt er den Kleidercontainer am Gericht und schildert die dortige Situation.

Herr Tanschus beschreibt den Mängelmelder nach vier Jahren als eine Erfolgsgeschichte, denn immer noch steigen die Nutzerzahlen. Bei Einführung des Melders musste die Verwaltung eine grundlegende Entscheidung treffen und zwar die, ob nur die Mängel aufgenommen werden, für die die Stadt zuständig ist oder auch die, die die Bürger interessieren. Am Thema Müll, welches seit 2011 nicht mehr in der Zuständigkeit der

Hansestadt liegt, macht der Senator deutlich, dass alle Themen unabhängig von der Zuständigkeit aufgenommen werden. Das bedeutet zusätzliche Arbeit für die Mitarbeiter des Ordnungsamtes, hilft aber auch dabei, einen Überblick zu gewinnen und eventuell mit dem Landkreis ins Gespräch zu kommen.

Frau Putbrese gibt eine kurze Einführung zum Mängelmelder und führt aus, dass 80 % der Nutzer den Mängelmelder über die Internetseite nutzen und nur 20 % über die App. Der Melder soll eine bessere und einfachere Kommunikation ermöglichen und die Anliegen der Bürger und Bürgerinnen sollen die Stadtverwaltung in einer besseren Qualität erreichen. Nach Eingang einer Meldung wird diese schnell an den zuständigen Sachbearbeiter weitergeleitet.

Herr Stuhr erfragt, wer kontrolliert, ob der Mangel beseitigt wurde. Daraufhin führt Frau Putbrese aus, dass hier Rückmeldungen von Bürgern erforderlich sind, wenn ein Mangel nach längerer Zeit immer noch unerledigt scheint.

Herr Tanschus ergänzt, dass durch den Mängelmelder erreicht werden konnte, dass gemeldete Probleme schnell den zuständigen Sachbearbeiter erreichen, da die Mitarbeiter aber keine zusätzlichen Kapazitäten haben, dauert das Abstellen bestimmter Probleme trotzdem einige Zeit.

Herr Tanschus sagt zu, die Problematik Kleidercontainer an die Kollegen der Sondernutzung weiterzugeben.

Sollte keine Besserung eintreten, könnten die Malteser den Standort für den Container verlieren.

Frau von Allwörden verdeutlicht, wie wichtig die Meldungen der Bürger sind, auch wenn nicht immer sofort eine Verbesserung eintritt.

Zu den Fallzahlen teilt Frau Putbrese mit, dass bis zum 03.12.2023 4.705 Meldungen eingegangen sind. Im Durchschnitt ergeben sich 4 Meldungen pro Tag, ein deutlicher Anstieg zu den ersten Jahren, in denen der Mängelmelder zur Verfügung stand.

Am häufigsten werden illegale Müllablagerungen, defekte Beleuchtung und Schäden auf Gehwegen und Straßen gemeldet.

Frau von Allwörden weist darauf hin, dass auf dem 1. Stralsunder Jugendgipfel häufig die Rede von defekter Beleuchtung war, die Jugendlichen, aber auch die Stadtteilkoordinatoren den Mängelmelder aber nicht kannten.

Die Ausschussvorsitzende regt an, den Mängelmelder noch einmal über Social Media zu bewerben.

Herr Tanschus erklärt, dass dies im Rahmen der 5.000 Meldung über den Melder geplant ist.

Da es keinen weiteren Redebedarf gibt, schließt Frau von Allwörden den Tagesordnungspunkt.

zu 5 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

Da auch zu den übrigen Tagesordnungspunkten kein Redebedarf besteht entfallen diese.

Frau von Allwörden schließt die Sitzung.

gez. Ann Christin von Allwörden
Vorsitzende

gez. Gaby Ely
Protokollführung